

# CHOR-AKTUELL

MGV Concordia Greven



September 2001, Heft 3, 1. Jahrgang



hinten: H. Frantzen, A. TheiBing, W. Sommer, F. Kosemann, P. Beuning, L. Hein  
vorne: H. Becker, W. Plagemann, B. Meyer, H. Hänsch, F.-J. Focke, R. Bober,

## Liebe Leserinnen und Leser!

Obwohl die Hauptaufgabe der Concordia die Pflege des Chorgesanges ist, spielt auch die Geselligkeit im Verein eine große Rolle. So beschlossen schon im Jahre 1930 unsere Vorgänger alljährlich ein Schützenfest zu feiern, um damit auch die Damen der Sänger und ihre Kinder in die gesellige Runde der Sängerfamilie mit einzubeziehen. Nun war das Schützenfest nicht so ausgerichtet, wie man es von den traditionellen Schützenvereinen in Greven gewohnt ist, sondern die Concordia wollte dieses Fest auf humorvolle Weise feiern, sozusagen als Persiflage des Gewohntens. So trugen Oberst und Adjutant Helme aus Papier und ritten die Front der angetretenen Schützenbrüder auf hölzernen Steckenpferden ab. Die Ehrengarde, jeweils von einer Stimme des Chores gestellt, trug ebenfalls einen Helm aus Papier. Echt waren das Schießgewehr, der Vogel und die Königskette. 1930 errang die Königswürde Sangesfreund Josef Epping. Zur Königin erkor er sich Maria Schulte. Die Söhne der beiden sind heute noch aktive Sänger in der Concordia. Einen Bericht über das diesjährige Schützenfest der Concordia finden sie auf Seite 8 dieser Ausgabe.

Sicherlich haben Sie schon gehört, dass der Männerchor aus vier Stimmen besteht, nämlich dem 1. Tenor, dem 2. Tenor, dem 1. Baß und dem 2. Baß. In den nächsten Ausgaben von Chor - Aktuell wollen wir Ihnen jeweils die Mitglieder der einzelnen Stimmen vorstellen und beginnen heute mit dem 1. Tenor.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr  
Bernhard Stegemann,  
1. Vorsitzender.

## TERMINE

- |   |           |
|---|-----------|
| 09.09.2001  | 10.00 Uhr |
| Mitgestaltung der Jubiläumsmesse zum 100-jährigen Bestehen der Freiw. Feuerwehr |           |
| 09.09.2001  | 16.30 Uhr |
| Liedvorträge bei der Deutschen Meisterschaft der Gespannfahrer in Bockholt      |           |
| 15.09.2001  |           |
| Cityfest - Stand mit Reibeplätzchenverkauf                                      |           |
| 11.10.2001 - 15.10.2001   |           |
| Konzertreise in den Schwarzwald   |           |
| 01.11.2001  | 16.30 Uhr |
| Allerheiligen- Singen auf dem Friedhof  |           |
| 18.11.2001  | 12.00 Uhr |
| Volkstrauertag - Singen am Ehrenmal   |           |
| 08.12.2001  | 19.30 Uhr |
| Jubilarehrung - Vereinslokal  |           |
| 16.12.2001  | 17.00 Uhr |
| Weihnachtskonzert - Josefskirche  |           |
| 22.12.2001  | 15.30 Uhr |
| Advents- und Weihnachtssingen, Gertrudenstift und Krankenhaus                   |           |
| 26.01.2002  | 20.11 Uhr |
| Karnevalistisches Winterfest im Vereinslokal                                    |           |

# Sparkasse Greven

## STANDORT HIER

# Kulturförderung

# Die Kunst des Belcanto

Wer kennt sie nicht, „Die drei Tenöre“, Luciano Pavarotti, Plácido Domingo und José Carreras? Bekannt und berühmt geworden in aller Welt – erst kürzlich traten sie vor riesigen Menschenmassen in Chinas Hauptstadt Peking auf – gelten „Die drei Tenöre“ als eingetragenes Markenzeichen. Tenöre konnten im Jahrhundert der Massenmedien zu Megastars aufsteigen. Sie gelten als Inbegriff populärer Tonkunst. Tenöre sind Fixsterne am Opernhimmel und Kassenmagneten des Musikbetriebs. Sie bekommen die höchsten Gagen und die größten Garderoben. Die Tenorstimme zieht nicht nur Opernfreunde magisch an, sondern auch die Musikkritiker.

Was macht ausgerechnet die hohe Männerstimme so unwiderstehlich? Im wirklichen Leben gilt doch eher die tiefe Männerstimme als wohlklingend und erotisch. Dabei ist die Tenorstimme die unnatürlichste Stimmlage. Die Sprechstimme, auch beim Tenor, bewegt sich meist im Bereich des Baritons. Deshalb, so ist wohl die verbreitete Meinung, umgibt Tenöre die Aura des Außergewöhnlichen. Der Tenor kann Töne hervorbringen, die Normalsterblichen nicht zu Verfügung stehen, erst recht, wenn er imstande ist, das hohe C zu bringen.

Die Tenorstimme signalisiert Erregung, was sich besonders auf weibliche Zuhörer auswirkt. Wenn wir aufgeregt sind, erheben wir die Stimme. Deshalb wohl haben die großen Opernkomponisten ihre Helden und Liebhaber mit den hellen Tönen charakterisiert, damit sie sich auf der Bühne in der Nähe von

Ekstase oder Hysterie austoben können. Tenöre werden als Ausnahmeerscheinungen behandelt und so benehmen sie sich auch. Die Stars haben alle kleine Macken (z. B. Pavarotti mit seinem Schal). Kuriose Geschichten über Tenöre gehören zur Aura des Außergewöhnlichen.

Große Tenöre wurden verehrt wie Halbgötter. Das war nicht immer so. Im 16. Jahrhundert galt die Tenorstimme als gewöhnlich, sogar als vulgär, während im 17. Jahrhundert dem Tenor nur kleine Nebenrollen angetragen wurden. Die tragende Rolle des Liebhabers war für die Kastraten reserviert, die bis Ende des 18. Jahrhunderts hochverehrte Bühnenstars waren. Aber das 19. Jahrhundert gehörte bereits den Tenören. Den Mythos der Tenorstimme hat wohl Enrico Caruso begründet. Er vollendete die Kunst des Belcanto, des „schönen Gesangs“.

Schallplatten und Filmproduktionen sorgten für die Verbreitung des Tenor-Mythos. Allein in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden in Europa ca. 200 Sängerfilme.

Die Concordia hat in ihren Tenor-Reihen zwar keine Megastars – vielleicht ist Kammer Sänger Franz Kasemann die Ausnahme – aber als Kollektiv im Chor sind wir stolz auf die Ausgeglichenheit der Stimmen des 1. Tenors. Ohne die Brillanz unserer Tenorsänger wäre die Concordia nur halb so viel wert. Darum behandeln wir sie auch wie kleine „Stars“ und hegen und pflegen sie.



## Wankelmut

Was bin ich alter Bösewicht,  
so wankelig von Sinne.  
Ein leeres Glas gefällt mir nicht,  
ich will, daß was darinne.  
Das ist mir so ein dürr Geklirr,  
He! Kellnerin erscheine!  
Laß dieses öde Trinkgeschirr  
befeuchtet sein vom Weine.

Nun will mir aber dieses auch  
nur kurze Zeit gefallen:  
Hinunter muß es durch den Schlauch  
zur dunklen Tiefe wallen.  
So schwank ich ohne Unterlaß  
hinwieder zwischen beiden.  
Ein volles Glas, ein leeres Glas  
mag ich nicht lange leiden.

Ich bin grade so, als wie der  
Erzbischof von Köllen:  
Er leert sein Gläschen wuppheidi  
und läßt es wieder vollen.



Dieses lustige „Trinklied“ schrieb der bekannte Zeichner, Maler und Dichter Wilhelm Busch, der von 1832 bis 1908 in Niedersachsen lebte. Bekannt geworden ist er vor allem durch seine Bilder-geschichten, wie Max und Moritz oder Die Fromme Helene, in denen er Humor mit bis zur Groteske reichenden Komik verband. Die Vertonung dieses Gedichtes hat der Komponist Bernhard Weber übernommen. Er lebte von 1912 – 1974. Seine Wirkungsstätte war in Linz am Rhein. Er hat eine Reihe namhafter Chöre geleitet und viele schöne Kompositionen für Männerchor geschrieben. Das Lied gehört auch zum Repertoire der Concordia.

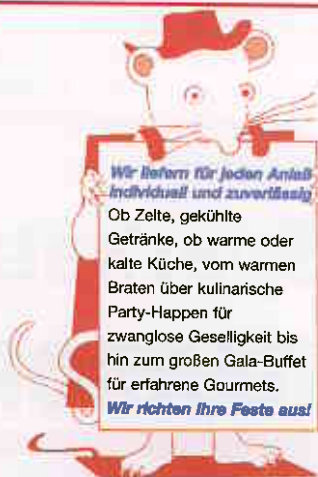
Markus  
Holtmann

Ideen aus Holz

• Treppen • Türen  
• Einbaumöbel

Tel. 0 25 71 / 9 74 09  
Fax 0 25 71 / 54 97 71

Funktelefon 01 71 / 5 13 40 38  
Am Eggenkamp 49 - 48268 Greven



Wir liefern für jeden Anlaß  
Individual und zuverlässig!

Ob Zelte, gekühlte  
Getränke, ob warme oder  
kalte Küche, vom warmen  
Braten über kulinarische  
Party-Happen für  
zwanglose Geselligkeit bis  
hin zum großen Gala-Buffer  
für erfahrene Gourmets.

Wir richten Ihre Feste aus!

Getränkeland GmbH

Party-Zelt-Service

Alfred und Ute Quibeldey

Beckmannstr. 8-12

Fax (0 25 71) 5 20 87 • Tel. (0 25 71) 5 20 86

Privat (0 25 71) 13 64

Josef Mersch · Schlosserei  
Schmiede & Metallbau



...hoch den Hammer,  
nieder mit ihm.  
Schmiedet das Eisen so lang es  
noch warm ist, schmiedet das  
Eisen so lange es noch glüht.....

Josef Mersch

Gutenbergstraße 9 • 48268 Greven

Telefon: 0 25 71 / 24 31

Seit 40 Jahren Mitglied der Concordia



## Horstmann's Erzählungen

„Über meinen Kumpel Jo kann ich mich fürchterlich aufregen,“ sagte Willibald zu seinem Vater. „Stell dir vor, der sagt doch zu mir, du wärst eine sportliche Null. Sein Vater habe seit seiner frühesten Jugend Sport betrieben, in der Schule sei er beim Völkerball ein Ass gewesen. Im Sportverein habe er es als Fußballer von der Jugendmannschaft bis zur ersten Mannschaft bei den Altherren geschafft. Außerdem habe er immer auch

passabel Tennis gespielt“. „Er hat dir aber verschwiegen, dass er schon mit 45 Jahren nach einem Knöchelbruch Sportinvalide geworden ist und heute nur noch Rad fahren kann“, erwiderte sein Vater. „Im übrigen sagst du deinem Kumpel, wenn du ihn das nächste Mal triffst, dass dein Vater mit 59 Jahren einmal in der Woche zum Training geht.“ „Du sprichst von deinem Gesangsverein,“ meinte Willibald, „das ist doch kein

Sport“. „Doch“ sagte sein Vater, „wir machen Atemübungen und entspannen uns. Und nach dem Training üben wir das „einarmige Reißen“. „Und was ist das?“ fragte Willibald. „Nun“, antwortete Willibald's Vater, „das Hochziehen eines Bierglases.“ Willibald war verblüfft. „Und vergiß nicht, deinem Kumpel zu sagen, dass ich meinen „Sport“ verletzungsfrei bis ins hohe Alter ausführen kann.“



**MUSIK VERBINDET...**

**STADTWERKE**  
Greven

*Wir sind dabei!*

Infos unter Tel. (02571) 509-0  
[www.stadtwerke-greven.de](http://www.stadtwerke-greven.de)

SCHON JETZT BESTELLEN



### Schöne Kombis heißen auch in Zukunft Avant



Bald ist er da, der neue Audi A4 Avant. Ab September können Sie ihn bei uns live erleben. Bestellen können Sie ihn heute schon. Kraftvolle Motoren, viel Platz und mehr Variabilität im Innenraum sind nur drei von vielen Gründen; sich auf eine besondere Premiere zu freuen ...

 **Heitkötter**  
Versprochen ist versprochen.

Heitkötter GmbH & Co KG, Alte Bahnhofstraße 66, 42268 Greven, Telefon (02571) 93 11-0

## In der Chronik gestöbert

Der Männergesangsverein Concordia Greven wurde am 5.8.1875 von 19 Sangesfreunden gegründet. Der 1. Dirigent, Herr Lehrer Beermann\*, kam aus Gimble. Bei der Gründung stand der Gesang im Vordergrund, aber auch die Geselligkeit sollte gepflegt werden.

In den Statuten heißt das Motto der Gründerväter: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Und weiter ist zu lesen: „Zum Zwecke einer allgemeinen Hebung des Gesanges und zur gegenseitigen Aufmunterung in den Abendstunden, sowie zur Erheiterung des Herzens, wenn es versucht in Trübsinn und Schwermut zu versinken, ferner um die gesellige Gemütlichkeit im Allgemeinen zu fördern und zu beleben, haben die Unterzeichneten sich zu einer Gesellschaft vereinigt, deren Aufgabe es ist, mehrstimmige Lieder einzuüben und in freudiger Stimmung abzusingen.“

Es folgen dann 12 Paragraphen mit der Aufführung von 17 Mitgliedern und den Unterschriften von F. Gerling, V. Terfloth und H. Wilp als Vorstand.

Obwohl die Satzung schon die Grundregeln demokratischer Verfassung beinhaltet, ist doch der § 11 der Statuten sehr in-

teressant: „Wird vom Verein ein Ausgang zum Vergnügen oder zum Zwecke eines Konzertes gemacht, so darf jedes Mitglied nur solche Getränke nehmen, die vom Verein vorher bestimmt sind. Sollte sich bei vorgenannten Anlässen einer betrinken oder kehrt nicht mit dem Verein zurück, oder er macht diesen Ausgang nicht mit, verfällt in einer Strafe von 1 MK. Annehmbare Entschuldigungen werden berücksichtigt.“

Am 5.8.1878 weist ein Mitgliederverzeichnis insgesamt 19 Mitglieder aus. Obwohl Greven damals schon stark von der Textilindustrie geprägt war, übte nur ein Mitglied den Beruf eines Damastwebers aus. Alle anderen waren selbständig oder hatten Handwerksberufe.

In der Zeit von 1875 - 1900 ist in der Chronik des Vereins wenig zu finden, aber ab dem Jahre 1900 gibt es eine Reihe von Aufzeichnungen.

\*Anm. d. Verf.: Ein Gedenkstein für diesen Dirigenten finden Sie vor dem Portal der Kirche in Gimble.

Wird fortgesetzt.

## Geburtstage

### Aktive Chormitglieder

Bernhard Schulte	02.06.1933	✓
Werner Ottersbach	03.06.1929	✓
Franz-Josef Epping	07.06.1942	✓
Jan Walter Tewes	11.06.1946	✓
Peter Wasiak	17.06.1938	✓
Helmut Strücker	19.06.1937	✓
Heinz Uenning	02.07.1924	✓
Franz-Josef Frie	13.07.1945	✓
Werner Horstmann	23.07.1945	✓
Michael Niepel	23.07.1963	
Josef Mersch	28.07.1937	✓
Herbert Becker	13.08.1936	✓
Werner Stiller	16.08.1925	✓
Heinrich von Möller	19.08.1939	✓
Heinz Merschiewe	30.08.1941	✓

### Inaktive Mitglieder

Bernhard Dütsch	12.06.1940	
Willi Inkmann	27.07.1942	
Claudia Temme	10.08.1966	✓
Josef Winninghoff	16.08.1924	
Hans-Jürgen Gorlt	27.08.1949	
Detlef Dreßler	31.08.1954	

Chor-Aktuell gratuliert herzlichst!

### Impressum

Herausgeber: MGv Concordia Greven

Druck: **wwwf** GmbH

Am Eggenkamp 37-39  
48268 Greven

Redaktion: W. Krachten, W. Horstmann,  
B. Stegemann, H.G. Siefert

Anzeigen: W. Krachten

Bilder: Privat

Auflage: 1500

Erscheinungsweise: 1/4 jährlich

Udo vpm Drewitz spielt Papa neue Schallplatten vor. „Finde, Tenor singt enorm“. „Papperlapapp! Wenn ich seine Stimme hätte, würde ich genauso singen.“

### Bitte um Aufmerksamkeit!

Jeder Mann in Greven,  
der singen kann,  
sollte es lesen!

Am 11., 18. und 25. September  
**Schnupper-Dienstage**

bei der Concordia.

Ohne jegliche Verpflichtung können Sie an drei Gesangsproben teilnehmen. Wir erwarten Sie ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Goldenen Stern“.

### Wenn Räume wahr werden...

Wir bauen Häuser und vermieten Wohnungen. Als Teil der Sahle Unternehmensgruppe sind wir im Wohnungswesen in Greven und auch überregional tätig.

Unsere Mieten sind günstig. Wir vermieten provisionsfrei. Sie haben Interesse an unserem Wohnungsangebot? Sie möchten uns kennenlernen? Wir beraten Sie unverbindlich und gern bei Ihrer Wohnungssuche.

Sahle Wohnen GbR  
Hausverwaltung  
Bismarckstraße 32 - 34  
48268 Greven  
Tel. 0 25 71 / 81-0  
Fax. 0 25 71 / 81-123  
Besuchen sie uns im Internet:  
[www.sahle.de](http://www.sahle.de)  
E-mail: [vermietung@sahle.de](mailto:vermietung@sahle.de)

 **Sahle Wohnen GbR**  
SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

Das Fachinstitut für  
musikalische Ausbildung



## Tasten Akademie

Die Musikschule für jung und alt

- Unterricht für alle akustischen und elektronischen Instrumente
- Gesang, Kinderchor, Pop/Jazz Chor
- Musiktherapie
- Kindermusikgarten
- Seminare, Lehrerfortbildung
- Musik- und CD- Produktion
- Computerschulung
- chorische und solistische Stimmbildung

Nordwalder Str.18 • 48268 Greven  
Tel. 0 25 71 / 93 24-0



# Chefbräter Helmut Strücker das 25. Mal im Einsatz

Am Samstag, dem 19.05.01 wurde der erste Teil des Grevener Maifestes in der Innenstadt gefeiert. Das war selbstverständlich für die Concordia Anlass, wieder mit ihrer bereits über die Grenzen der Stadt Greven hinaus berühmten Reibeplätzchenaktion dieses Fest zu bereichern.

Wie immer lag die Vorbereitung dieser Aktion in den bewährten Händen von Kurt Spotteck, Helmut Strücker und Klaus Lake. Man darf anmerken: es fehlte mal wieder nichts.

Nachdem die Bräter, Tische und Bänke - der Tresen durfte selbstverständlich nicht fehlen - von einigen wenigen Sangesfreunden aus Öppes Kellerräumen herausgeschleppt, aufgestellt und betriebsbereit gemacht waren, konnte man der Dinge harren, die da folgen sollten.

Kommentar des Sangesfreundes Ludwig Mittemtzentzwei: „Das war ein hartes Stück Arbeit, ich war danach so kaputt, dass ich mich zu Hause erst einmal erholen musste.“ Zur gleichen Zeit sorgte Kurt für das Reiben der Kartoffeln und der Zwiebeln. Günter Wermelt und Bernhard Stegemann führten den rechtzeiti-

gen Transport des Kartoffelbreis per Auto durch. Bevor Sangesfreund Gisbert Buller nicht alle nötigen Zutaten wie Eier, Salz und Haferflocken dazugemengt und einen Probepfannkuchen selbst verkostet hatte, ging kein Pfannkuchen in die Produktion.



Gott sei Dank war inzwischen die Schar der freiwilligen Helfer stark angewachsen, so dass der Verkauf der Reibeplätzchen und des Bieres reibungslos funktionierte.

Wie immer sorgten einige Runden, von Sanges-

freunden zur Erhöhung der Arbeitsmoral ausgegeben, für die nötige lockere Stimmung.

„Im übrigen“, warf Sangesfreund Helmut Strücker nach Erhalt einer solchen Runde dazwischen, „seid ihr euch der Tatsache bewusst, dass ich heute das 25. Mal hier hinter dem Bräter stehe?“

Diese wahrlich bemerkenswerte Tatsache wurde denn auch gleich mit einer Extrarunde gefeiert, selbstverständlich mit der heimlichen Erwartung, den inzwischen zum „Chefbräter“ avancierten Sangesfreund Helmut mindestens weitere 25-mal hinter einem Bräter stehend erleben zu können. Lieber Helmut, die herzlichsten Glückwünsche zu deinem „Jubiläum“.

Abends, nachdem mal wieder „fast“ alles verkauft war, verwandelte sich der bis dahin als Abschmecker vom Dienst fungierende Sangesfreund Gisbert Buller automatisch in den 1. Kassierer und zog sich zum „Geldzählen“ in Öppes Räume zurück. Er war zufrieden.

Von dieser Stelle aus noch einmal an alle, die sich in diese Reibeplätzchenaktion eingebracht haben, einen herzlichen Dank für ihre Mühe.

## Concordia machte mit !

Das in diesem Jahr stattfindende Maifest stand unter dem Motto „Grevener Vereine stellen sich dar“, d.h. jeder Grevener Verein war aufgefordert, sich von seiner besten Seite zeigend an diesem Tage auf einer sogenannten „Vereinsmeile“ zu präsentieren.

Viele Vereine folgten gem dem Aufruf der Stadt, was natürlich jede Menge an Vorbereitungen schon weit im Voraus bedeutete.

Sitzung auf Sitzung wurde in der KI abgehalten, jeder Verein sollte seine Vorstellungen zu diesem Tag offen legen. Selbstverständlich wollten der Frauenchor, die Concordia, der Gemischte Chor Greven und Chor'ken in Verbindung mit der Tastenakademie ihre sängerischen Fähigkeiten in Form eines kleinen Konzertes zum Besten geben. Die passenden Zeiten wurden durch eine Verlosung „vergeben“.

Wir waren in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr dran. Lieder aus unserem reichhaltigen Repertoire wurden ausgesucht und selbstverständlich auch in „gehöriger“ Form an diesem Tage dem reichlich erschienenen Publikum dargeboten.

Ganz so einfach, wie sich das jetzt anhört, war es aber in Wirklichkeit nicht, mussten wir doch mit den Tücken einer Musikanlage, mit der Musik eines direkt daneben stehenden Kinderkarussells und mit einer außer Rand und Band geratenen holländischen Kapelle musikalisch konkurrieren.

Trotzdem hat alles gut geklappt, unser Chorleiter Michael Niepel war zufrieden, hatte aber auch einige kleine Schwachstellen, die es dann am darauffolgenden Dienstag „auszubügeln“ galt, herausgehört. In direkter Nachbarschaft hatten die Gesangvereine ihre „Zelte“ unterhalb von Pastor Möschels Garten aufgebaut.

Die Sangesfreunde Willi Krachten, Klaus Lake, Hans-Werner Bussemeier und Bernhard Stegemann hatten sich bereits im Vorfeld bereit erklärt, unsere Concordia zu repräsentieren und auf Fra-



gen interessierter Besucher einzugehen.

Die Zeitschrift „Chor-Aktuell“ wurde an alle Interessenten verteilt und ein Restbestand der von der Concordia im Jubiläumsjahr 2000 produzierten CD zum Verkauf angeboten. Sangesfreund Willi Krachten, noch nie auf den Mund gefallen, wusste im Nachhinein von „vielen interessanten Gesprächen“ zu berichten.

Gott sei Dank hatte der Wettergott den ganzen Tag über ein Einsehen, er bescherte uns allerbestes Wetter, so dass wir gegen 18 Uhr sagen konnten: alles lief zu unserer größten Zufriedenheit.

# Ansichten, Ansichten, Ansichten

Der Präsident des Brandenburgischen Chorverbandes, Peter Rose, schreibt in einem Beitrag über aktuelle Aspekte der Chor-Entwicklung in der Zeitschrift „Lied und Chor:

...Nach meiner Ansicht geht es nicht um den Erhalt der alten MGV-Kultur, sondern es geht ganz einfach um den Erhalt einer Musikrichtung, eines Genres, einer Besetzungsart.

Alle Klagen über die Überalterung, über den Mangel an Nachwuchs, über die Probleme der Männerchöre mit moderner Literatur sind natürlich berechtigt, können aber nicht durch ein Patentrezept beseitigt werden. Die Ursachen sind so vielfältig, dass es bei jedem Männerchor einer besonderen Analyse bedarf. Da ich selbst in einem Männerchor singe, durch mein Ehrenamt aber auch mit vielen Chören aller Besetzungsarten zusammen komme, traue ich mir eine Beurteilung der Situation zu.

Obwohl die deutsche Einheit im „Deutschen Sängerbund“ wohl am weitesten gediehen ist, muss zwischen Ost und West bei dieser Betrachtung ein Unterschied gemacht werden. Die Mehrzahl der erst nach 1990 wieder entstandenen Vereine im Osten ist finanziell sehr schwach.. Dort ist das Honorar für einen Chorleiter eines der heikelsten Themen. So ist es kaum möglich, zwischen inhaltlichen Angeboten und Honorarforderungen einzelner Chorleiter zu wählen. Die Anzahl der fördernden Mitglieder ist im Osten ebenfalls noch wesentlich geringer als im Westen, Vermögensbildung braucht einfach im Osten noch viele Jahre.

Allgemein gilt wohl: Die jüngere Generation kommt nicht in die Männerchöre.

Wenn sich ein Mann zur Mitgliedschaft in einem Chor entschließt, ist er sehr wahrscheinlich zwischen 38 und 45 Jahre alt (die Gründe dafür will ich später nennen).

Ob er dann aktives Mitglied wird, oder zu den Förderern gehört, wird von den häufig diskutierten Gründen bestimmt: alte Männerchorliteratur, fremde Sprachen, Vereinsleben usw.

Zu 1. gibt es eine Reihe von Gründen, die nicht am Chor, nicht am Verein festzumachen sind. Die Zeit ist vorbei, in der der Vater automatisch seinen Sohn mit zum Chor brachte. Die Gesellschaft von heute ist mobil! Wenn die Kinder (Jungen wie Mädchen) ihren Platz im Leben suchen, gibt es kaum noch eine Bindung an das Elternhaus, an den Heimatort. Beruf, Studium, Partnersuche

und anderes bestimmen die Wanderung der Kinder in Deutschland, in ganz Europa.

Häufig allerdings tut der Verein auch alles, um keinen Nachwuchs zuzulassen, denn oft werden junge Leute vom tatsächlich praktizierten Vereinsleben abgeschreckt. Eine Erkenntnis habe ich gewonnen: junge Leute wollen gefordert werden. Das erfordert natürlich auch den Erfolg bei einer öffentlichen Aufführung.

Eine Ursache für die Abschreckung junger Sänger will ich noch nennen: Die Vorstände sind häufig seit vielen Jahren im Amt und haben ihre Sache immer gut gemacht. Warum sollte man neue (jüngere) Mitglieder in den Vorstand wählen? So gibt es für junge Mitglieder kaum eine Möglichkeit mitzureden, es sei denn in 20, 30 Jahren. Ja, und der Chorleiter – er ist in seinem bewährten Repertoire oft regelrecht gefangen. Die Leute haben sich doch immer über die alten Lieder gefreut. Soll er sich mit seinen – zig Jahren Chorleitererfahrung noch mit neuer Literatur befassen?

Zu 2. sind die Zwänge der modernen Gesellschaft bestimmend für den Beitrag, den ein Mensch für das Leben in der Gesellschaft zu leisten gewillt ist. Vorrang haben die eigene Ausbildung, die Familie und die Vorsorge für das Alter. Dafür kann man niemanden schelten. Wann also wird so jemand in der Lage sein, sich einem Verein zu widmen? Wenn all die anderen eben genannten Grundvoraussetzungen geschaffen sind, ist man etwa 40 Jahre alt.

In einigen Gegenden Deutschlands kommt hinzu: Vorwiegend noch auf dem Lande gehört es dort zum Status des „gestandenen Mannes“, einem Verein anzugehören, um zur „Gesellschaft“ zu gehören. Man sucht die Gemeinschaft oder gesellt sich als Förderer zu den Honoratioren.

Einen Grund für den wachsenden Altersdurchschnitt der Männerchöre vergessen viele zu erwähnen. Immer mehr Senioren leben unter uns; die Jahrgänge der Erwerbstätigen werden immer dünner – und das Bild wird in den Vereinen natürlich widerspiegelt. Dagegen gibt es kein Rezept, damit muss man fertig werden. Die Verantwortung, die Gemeinschaft des Vereins neu zu beleben, tragen alle Vorstandsmitglieder und der Chorleiter.

Zu 3 brauche ich nicht viel hinzuzufügen. Die Dinge, die einen Chor attraktiv machen, können so vielfältig sein wie die Musik selbst: Moderne Literatur, allgemeine Vereinsaktivitäten, der Um-

gang mit den jungen Mitgliedern. Letztendlich ist es der Vereinsvorstand, der die Prioritäten setzt. Hierbei möchte ich nicht einem total inhaltlichen Wechsel in der Literatur das Wort reden. Doch, wenn Nichtfachleute, wie Tageszeitungsjournalisten, nach einem Konzert feststellen, daß die Präsentation eines Chores „erfrischend lebendig“ war, so ist man wohl auf dem richtigen Weg. Andererseits sagte mir ein Sänger aus Nordrhein-Westfalen über den Auftritt eines einheimischen Chores: „Die kommen wie vom Leichenbegängnis“. Dieser Chor dürfte wohl kaum Zugänge haben – wenn es nichts anderes gibt, das junge Männer anzieht.

Mein Fazit: Chorvorstände ihr seid diejenigen, die über das Fortbestehen eines Vereins entscheiden. Eure Aktivitäten müssen die Weichen für die Zukunft stellen. Chorleiter bemüht euch, Anschluß zu halten an die Entwicklung der Chormusik! Sänger, die Ihr euch nicht herantraut an neu- oder fremdsprachliche Literatur – probiert doch einmal, ein modernes Stück zu singen. Es macht viel Spaß, steigert die Freude bei euch und den Zuhörern.

*Chor – Aktuell kann die Tendenz dieses Artikels voll unterschreiben, obwohl das Thema Nachwuchs in den Vereinen nicht nur für Männerchöre gilt. Auch die Concordia, mit zur Zeit 55 aktiven Sängern, sollte aufgeschlossen genug sein, sich immer wieder um junge Mitglieder zu bemühen. Am regen Vereinsleben kann es bei der Concordia nicht liegen, dass so wenig Interessierte den Weg zu uns finden. Wir scheuen uns auch nicht, einen 35-jährigen in den Vorstand zu wählen. Also Ihr 30 bis 40 jährigen zögert nicht zu kommen.*

**WIR  
KÖNNEN  
NUR  
GUT**



www.studio-be.de  
F O T O S T U D I O S



## Sommerpause mit tollem Programm

Wenn der Chorleiter seinen wohlverdienten Urlaub antritt, ruht die Probenarbeit. Die daheim gebliebenen Sänger treffen sich trotzdem an jedem Dienstag, um dann auch mit ihren Damen einige vergnügliche Stunden zu verleben.

In diesem Jahr war der 2. Tenor für das Programm verantwortlich und, um es gleich vorweg zu sagen, es war sehr attraktiv.

Wir sind zwar alle Grevenener, aber wer kennt eigentlich den Ablauf einer Produktion eines Textilunternehmens? Bei der Besichtigung der Fa. Anton Cramer wurde erst manchem Sänger klar, wie schwierig für die Mitarbeiter dieser Firma die Arbeitsprozesse sind, um dann aber ein Fertigprodukt zu sehen, das vom Allfeinsten ist. Dieses verdient ohne weiteres das Qualitätssiegel „Made in Germany“. Der Betriebsleiter, Herr Wilhelm Runge, führte die große Zahl der Concordianer durch den Betrieb und stand für alle Fragen mit sachgerech-



Lehrlinge ausgebildet werden, antwortete Pons Beuning: „Wir bilden im gesamten Medienbereich Azubis aus.“ Nach der informativen Arbeit ließ Pons es sich nicht nehmen, seine Gäste mit Schnittchen und Getränke zu bewirten, was wiederum die Sänger veranlaßte unter Leitung ihres Vizedirigenten einige „konzertreife“ Lieder zum Besten zu geben.

ten Antworten zu Verfügung. Ehrenvorsitzender Willi Krachten bedankte sich zum Schluß bei der Firmenleitung und insbesondere bei Herrn Runge für die informative Besichtigung. Und als kleines Dankeschön brachten die Sänger einige schwungvolle Lieder zu Gehör.



Am nächsten Dienstag folgten die Sänger mit ihren Frauen einer Einladung des Sangesfreunds Pons Beuning, um seine Firma am Nie'n Esch zu besichtigen. Auch hier kann man die Frage stellen, wer weiß schon, was sich hinter dem Namen „Studio Be“ und „success - Werbeagentur“ verbirgt. Eins steht fest, die Firma, die mit zu den großen in Deutschland zählt, produziert im Medienbereich viele Dinge, von denen wir in der Zeitung, im Ra-

dio oder Fernsehen tagtäglich lesen oder hören und sehen. Der Chef selbst zeigte per Computeranimation das weite Feld seines Wirkungsreiches, wobei die Concordianer eine Reihe von Namen wohlbekannter deutscher Unternehmen zu hören bekamen, für die die beiden Unternehmen tätig sind. Nach dem Rundgang durch die Hallen und Studios zeigte die im Bürotrakt liegende Firma „success - Werbung“ eine ganz andere Atmosphäre. Hier beherrschen die Computer die Szene. Beide Firmen zusammen haben ca. 65 Mitarbeiter. Auf die Frage eines Sängers, ob auch

machte“. Nach einem interessanten Wettkampf setzte sich eine Frau als beste Schützin durch, nämlich Frau Meta Wesselmann erzielte die höchste Ringzahl.

Zum Schluß des Ferienprogramms folgte die Concordia einer Einladung des Sgbr. Heinz Büningmann zu einer Geburtstagsparty nach Emsdetten. Vor einer großen Zuhörerschaft brachte der MGV unter Leitung ihres Vizedirigenten Willi Krachten ein kleines Chorkonzert, das vom begeisterten Publikum mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Den Mitgliedern des 2. Tenors ein herzliches Dankeschön von Chor-Aktuell für die gelungene Programmgestaltung.

Concordia sucht gebr. Büro-Hängeschränk. Angebote unter Tel. 0 25 71/67 70.

www.signal-iduna.de

Wir machen die Rente wieder sicher. Machen Sie mit!

Gut zu wissen, dass mit uns und der staatlichen AVmG-Förderung Ihre Rente wieder sicher ist. Die Neue Rente der SIGNAL IDUNA.

**SIGNAL IDUNA**   
Versicherungen und Finanzen

**VERSICHERUNGSBÜRO  
HANS-WERNER BUSSMEIER**  
Tieckstraße 4  
48268 Greven  
Telefon (02571) 9 83 82  
Telefax (02571) 9 83 83  
E-Mail: [Signal.Iduna@bussmeier.de](mailto:Signal.Iduna@bussmeier.de)  
homepage: [www.bussmeier.de](http://www.bussmeier.de)

# Scharf geschossen

Am Samstag, 9. 6. 2001, war es wieder einmal so weit. Die Concordia feierte traditionsgemäß ihr diesjähriges Schützenfest. Um es gleich vorweg zu sagen, diesmal war es eine Feier mit allem Drum und Dran, das Wetter spielte mit, die Frauen der Sänger waren bester Stimmung, das Organisationsteam hatte wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet und die Sänger in der ungewohnten Eigenschaft als Schützenbrüder waren in bester Schießblauene.

Adjutant Erhard Rade kam stolz dahergeritten auf einem hölzernen Pferd und ließ die „Sängerschützen“ in Reih' und Glied antreten, um dann dem ebenfalls reitenden Oberst vierzig aktive Schützen zu melden. Oberst Hans-Gerd Siepert war hoch erfreut über die stattliche Beteiligung und meldete stolz an seine Majestät König Heinz Flottemesch. Dieser durfte zum letzten mal seine Untertanen begrüßen und die obligatorische Runde kredenzen. Dann nahm der Oberst ihm die Königskette ab und heftete ihm den gravierten Orden „König 2000“ an.

Zum Schützenfest gehört auch die Verleihung von Orden an Sänger, die im letzten Jahr angenehm oder unangenehm aufgefallen waren. Mit einem Orden ausgezeichnet wurden: Franz-Josef Epping, Ludger Voß, Kurt Spotteck, Manfred Daubitz, Franz Kasemann, Hugo Frantzen, Ludwig Mittenentzwei, Günter Wermelt, Peter Wasiak, Heinz Flottemesch, Willi

Krachten und Hans-Gerd Siepert. Jetzt ging's in „Pastor's Büschchen“. Ein „mörderischer“ Kampf begann, um den doch recht zähen Vogel von der Stange zu holen. Die Scharfschützen des Vereins, M. Daubitz, H. Flottemesch, E. Rade, H.-G. Siepert, H. Davinghausen und L. Mittenentzwei zerfledderten den schönen Vogel bis zur Unkenntlichkeit. Am Ende kristallisierten sich zwei Sangesfreunde heraus, die unbedingt die Königswürde erringen wollten. Auf die Reste des Vogels schossen zum Schluß nur noch Hans - Werner Bussmeier und Pons Beuning, wobei der glücklichere Pons

Beuning mit dem 316. Schuß das letzte Stückchen des Vogels zu Fall brachte. Um 17 Uhr konnte 1. Vorsitzender Bernhard Stegemann erfreut verkünden: „Hurra, der König 2001 ist da!“ Mit launigen Worten hängte er dem neuen König die Königskette um und überreichte ihm den dazu

gehörenden Westfälischen Schinken. Die „Sängerschützen“ ließen Pons hochleben, was er mit den Worten quittierte: „Das Fest ist eröffnet!“ und sogleich mit einer Runde Pils bekräftigte. Auch der Schinken mußte dran glauben. Er wurde von Pons persönlich angeschnitten und alle Anwesende durften sich an dem herrlichen Fleisch erfreuen.

König Pons Beuning erwählte Frau Ria Hunke zur Königin und zu seinem Hofstaat gehören die Ehepaare Berkenheide, Bussmeier, Frantzen, Hein, Kasemann und Plagemann.

Neben dem Schießen fanden für die Damen ein Dartscheiben-Turnier und für die Männer ein Knobel-Turnier statt. Bei den Damen holte Inge Daubitz die meisten Punkte und wurde Siegerin, während bei den Herren Franz - Josef Epping beim Knobeln der Glückspilz war.

Ein großes Lob gebührt den Damen des Vereins für mitgebrachte Torten und Kuchen, für unseren Vorsitzenden Bernhard Stegemann ein wahrer „Magenschmaus“, da er ein Torten-Gourmet ist. Auch Sangesfreund Klaus Lake, für die Gesamtorganisation zuständig, gebührt große Anerkennung für die herrlichen Steaks, die er als „Meister der Bratpfanne“ den Anwesenden servierte.

Zur Freude der Sängerfrauen versammelten sich die Concordianer und besannen sich auf ihre eigentliche Aufgabe, indem sie einige „Evergreens“ unter der Leitung des Vize-dirigenten Willi Krachten zu Gehör

brachten, durch die „Wald -Akustik“ weithin hörbar.

Mit dem Frühschoppen am Sonntagmorgen Vereinslokal erreichte das Schützenfest 2001 seinen Abschluß. Ein Fest, das sich nahtlos an die vielen gelungenen Feste der Concordia anschließt.



## Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten mit

- \* persönlichem Kontakt
- \* vertraulichem Beratungsgespräch
- \* Onlinebanking und Internet-Brokerage



 **Volksbank Greven eG**

mit Niederlassungen in  
**Altenberge und Nordwalde**